

# Nachricht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **4 (1791)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

sollte. — Und dies soll man ein gutes, gebildetes Herz nennen? Man heiße es vielmehr ein schwaches Herz; und damit Auf und Holla! treffe es mich selbst oder einet andern.

---

### Nachricht.

Es wird zum Kauf angetragen, ein Webstuhl für Strümpfe zu weben. Im Berichtshaus zu erfragen.

---

### Das Schaf und die Schwalbe.

Eine Schwalbe flog auf ein Schaf, ihm ein wenig Wolle, für ihr Nest, auszurupfen. Das Schaf sprang hin und wieder. Wie? bist du denn nur gegen mich so karg? sagte die Schwalbe. Dem Hirten erlaubst du, daß er dich deiner Wolle über und über entblößen darf; und mir verweigerst du eine kleine Flocke. Woher kommt das?

Das kommt daher, antwortete das Schaf, weil du mit meine Wolle nicht mit eben so guter Art zu nehmen weißt, als der Hirte.

---

### Auflösung der letzten Charade. Das Osterreich. Charade.

Mein erstes macht man einem Herrn,  
Auch einem losgerissnen Stier,  
Und jedem wilden Thier.

Mein Zwentes bringt der Erde Segen;  
Es labet Wald, und Feld, und Flur,  
Ist Wohlthat der Natur.

Mein Ganzes stürmet wild einher;  
Es stört der Leute viel,  
Und jeden, der spazieren will.

---